



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 11. Dezember 2018 – Auszug aus Drucksache 18/45 –

Frage Nummer 30 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Martin
Stümpfig**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie bewertet sie die geplanten Sonderkürzungen der EEG-Vergütung (EEG = Erneuerbare-Energien-Gesetz) für Photovoltaik-Dachanlagen mit einer Leistung von 40 bis 749 Kilowatt, wird sie bei der entsprechenden Beratung am 14.12.2018 im Bundesrat für das Aufrufen des Vermittlungsausschusses eintreten und was plant die Staatsregierung, um sowohl den Photovoltaikausbau als auch Mieterstromprojekte voranzubringen?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Die Staatsregierung sieht die relativ starke Absenkung der Vergütungssätze für sämtliche Photovoltaik-Anlagen über 40 kWp bis einschließlich 750 kWp kritisch. Im Bundesrat hat Bayern deshalb gefordert, den vonseiten des Beihilferechts gegebenen Spielraum maximal auszuschöpfen und soweit wie möglich eine weitergehende Staffelung der Fördersätze in Abhängigkeit von der Anlagengröße vorzunehmen. Ein entsprechender Antrag Bayerns hat bei den Ländern eine Mehrheit gefunden. Der Bundestag hat leichte Verbesserungen in Form einer zeitlichen Streckung der Kürzungen vorgenommen, allerdings an der Absenkung der Fördersätze festgehalten.

Die Staatsregierung beabsichtigt nicht, im Bundesrat für die Anrufung des Vermittlungsausschusses einzutreten.

Photovoltaik hat für die Energieversorgung in Bayern große Bedeutung. Eine wichtige Forderung ist daher die Abschaffung des 52 GW-Deckels. Im Gesetzgebungs-

verfahren zum Energiesammelgesetz hat Bayern einen entsprechenden Antrag gestellt, der bei den Ländern eine Mehrheit gefunden hat. Die Staatsregierung wird sich weiterhin für die Streichung des Deckels stark machen.

Auf Grundlage des am 13.12.2018 im Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie stattfindenden Energiegipfels werden Eckpunkte für ein bayerisches Konzept entwickelt, wie die Energieversorgung so dezentral wie möglich, sicher und bezahlbar umgesetzt werden kann und dabei gleichzeitig Chancen für mehr Wertschöpfung vor Ort in den bayerischen Regionen erschlossen werden. Ein wesentliches Thema wird hier auch der Ausbau von Photovoltaik sein.